



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Facharbeiten und schriftliche Hausarbeiten im Fach Deutsch

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler werden mit den „Spielregeln“ des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht.
- Sie erhalten unterstützende Anregungen zur selbstständigen Planung und Durchführung eines „Forschungsprojektes“, wie es eine Facharbeit darstellt.
- Sie bekommen detaillierte Anweisungen zur Gestaltung einer umfangreichen schriftlichen Ausarbeitung, die gängigen wissenschaftlichen Standards genügt. Sie werden insbesondere im formal korrekten Umgang mit Sekundärliteratur geschult und erlernen das Erstellen eines Literaturverzeichnisses.

Anmerkungen zum Thema:

In den letzten Jahren ist es üblich geworden, von den Schülern der gymnasialen Kursstufe die Anfertigung einer so genannten **Facharbeit** zu verlangen. Dies geschieht im Rahmen der **wissenschaftspropädeutischen Ausrichtung der Oberstufe** und dient so der Vorbereitung auf die Arbeitsweise von (Fach-)Hochschule bzw. Universität. Die Facharbeit - im Normalfall wohl als Einzelarbeit mit einem Umfang von etwa 15 Seiten konzipiert - hilft also, die **Studierfähigkeit** der Schüler zu sichern, indem sie auf der Grundlage des selbstständigen und selbstverantwortlichen Lernens exemplarisch in wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen einführt und durch die längerfristige systematische Beschäftigung mit einem Thema Einblicke in die Komplexität eines Fachgebietes mit seinen Inhalten, Theorien, Modellen und Methoden gewährt. Am Ende liegt eine **maschinenschriftliche Ausarbeitung** von begrenztem Umfang vor, deren Resultate von den Schülern in der Regel in der Form einer - wenn möglich - **multimedial unterstützten Präsentation** - auch schlichter Referat genannt - der gesamten Lerngruppe vorgestellt werden. Gegebenenfalls wird man auch erwägen, die Ergebnisse des wissenschaftlichen Arbeitens in einem **Kolloquium** zu überprüfen und zu reflektieren.

Aufgrund des Anforderungsniveaus wird eine solche Facharbeit sinnvoller Weise in den Unterricht eines Leistungsfaches integriert. Das heißt, die Kursleiterin bzw. der Kursleiter vergibt die einzelnen zu bearbeitenden Themen, begleitet und betreut die entsprechenden Erarbeitungsphasen und benotet die erbrachten Leistungen. Dies alles geschieht natürlich - so weit vorhanden - **auf der Grundlage der rechtlichen Bestimmungen**, die von den jeweiligen Kultusministerien der Bundesländer erlassen worden sind und die von den einzelnen Schulen entsprechend durch Regelungen in den Gesamt- und/oder Fachkonferenzen umgesetzt werden müssen. Da diese von Bundesland zu Bundesland variieren und einer ständigen, mehr oder minder sinnvollen Weiterentwicklung und Veränderung unterliegen, stellen diese Ausführungen den Versuch dar, **ein allgemeines Profil zur Facharbeit** zu entwickeln, das letztlich als Leitlinie für die Anfertigung einer jeden umfangreicheren **schriftlichen Hausarbeit** gelten kann. Wie der zeitliche Rahmen für die Anfertigung der Facharbeit aussehen könnte, das wird gleich zu Beginn der folgenden an der Praxis orientierten Ausführungen vorgestellt, die eigentlich keine Unterrichtseinheit im gewohnten Sinne darstellen, die sich aber dennoch weitgehend an dem üblichen Schema dieses Unterrichtswerkes orientieren wollen.

Die Profilbeschreibung einer Facharbeit ist immer ein gewagtes Unterfangen, dies auch insofern, als dazu - notwendigerweise - auf **gewisse wissenschaftliche Standards** rekurriert werden muss, die der einen oder dem anderen Lehrenden weniger vertraut sind oder die der einen oder dem anderen Lehrenden auch weniger adäquat erscheinen. Die hier getroffenen Entscheidungen für bestimmte Verfahren bzw. Ausdrucksformen fachwissenschaftlichen, hier literaturwissenschaftlichen Arbeitens wie Gliederung, Zitation und Literaturverzeichnis, sind dem **Prinzip der Einfachheit** geschuldet, sie haben sich allesamt in der praktischen Umsetzung auch bewährt. Mitunter empfinden sowohl Unterrichtende als auch Lernende klare formale Vorgaben als Gängelung. Im Hinblick auf die inhaltliche Komplexität, mit der sich die Schüler bei der Bewältigung eines Facharbeitsthemas konfrontiert sehen, sowie im Hinblick auf die Vergleichbarkeit der verschiedenen Arbeiten scheinen verbindliche Regeln zur äußeren Gestaltung und zur wissenschaftlichen Form mit möglichst schulinterner und also fächerübergreifender Gültigkeit mehr als ratsam, da Freiräume an

Vorüberlegungen

dieser Stelle - im günstigsten Fall - zu hilfloser Kreativität, in der Regel aber zu belastender und hemmender Ratlosigkeit führen. Letztlich gilt in diesem Kontext der Satz: Strenge formale Vorgaben engen nicht ein, sondern sie entlasten.

Überhaupt ist zu bedenken, dass die Facharbeiten von Schülern angefertigt werden und eben nicht von (versierten) Studentinnen oder Studenten. Man wird dies schon bei der Themenwahl, aber auch bei der Bewertung der erbrachten Leistungen im Auge haben müssen.

Die **Auswahl der Themen** wird sich sehr individuell gestalten. Wenn man allerdings verhindern will, dass die Schüler sich ausschließlich bereits zugängliche Sekundärliteratur aneignen und so die Facharbeit zur Sammlung von - hoffentlich entsprechend gekennzeichneten - Zitaten verkommt, weil die Schüler selbst keine eigenständigen Überlegungen mehr anstellen, kann man im Leistungskurs Deutsch - bei entsprechender Kursplanung - auf die jüngere oder gar jüngste Gegenwartsliteratur ausweichen. Allerdings sollte schon sichergestellt sein, dass überhaupt Materialien zum zu bearbeitenden literarischen Text, der übrigens auch einen nicht zu großen Umfang haben sollte, zur Verfügung stehen und auch ohne größere Anstrengungen zugänglich sind. Die **Bewertung der Facharbeit**, die in der Regel in einem **Gutachten** zu erläutern und zu dokumentieren sein wird, kann mithilfe von Textbausteinen oder auf der Basis eines standardisierten Verfahrens erfolgen. Näheres dazu wird am Ende dieser Profilbeschreibung einer Facharbeit vorgestellt.

Es bedarf insgesamt der **tatkräftigen Unterstützung der Schüler** bei der Bewältigung ihrer Aufgabe, eine Facharbeit anzufertigen. So kann es notwendig sein, den Schülern insbesondere bei der Materialbeschaffung, beispielsweise durch Bibliotheksbesuche und durch das Anleiten entsprechender Internetrecherchen, organisatorische Hilfe zu leisten. Nach den Gegebenheiten der Schule sowie nach den Vorkenntnissen und Möglichkeiten der Schüler wird sich die **Einübung der handwerklichen, also maschinenschriftlichen Gestaltung der Facharbeit** richten müssen. Diese wird heute gewiss mit einem computergestützten Textverarbeitungsprogramm wie etwa dem weit verbreiteten Microsoft Word erfolgen. In diesem Kontext könnte sich die Arbeitsform einer AG anbieten, in der eventuell auch besonders geübte Lernende ihren Mitschülerinnen und Mitschülern Hilfestellung leisten.

Literatur zur Vorbereitung:

Manfred Kammer, Bit um Bit. Wissenschaftliches Arbeiten mit dem PC, Metzler, Stuttgart, Weimar 1997
Philologenverband Niedersachsen [Hrsg.], Handreichungen zur Erstellung einer Facharbeit, Hannover April 1998 (entsprechende Ausarbeitungen liegen auch für andere Bundesländer vor)
Manuel René Theisen, Wissenschaftliches Arbeiten: Technik - Methodik - Form, Vahlen, [8., aktualisierte und erweiterte Auflage] München 1997

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Der zeitliche Ablauf der Anfertigung einer Facharbeit
2. Schritt: Formale Vorgaben und der Aufbau einer Facharbeit
3. Schritt: Hinweise zum Zitieren und zur Anlage eines Literaturverzeichnisses
4. Schritt: Eine praktische Übung: Wer ist Tanja Dückers?
5. Schritt: Kriterien zur Bewertung einer Facharbeit

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Der zeitliche Ablauf der Anfertigung einer Facharbeit

Lernziele:

- Die Schüler erhalten einen Überblick über die zeitlichen Abläufe zur Anfertigung einer Facharbeit.
- Sie erkennen, dass wissenschaftliches Arbeiten in verschiedene Phasen strukturiert ist.



Jede wissenschaftliche Erarbeitung, also auch eine literaturwissenschaftliche Untersuchung, bedarf der **zeitlichen Planung**, sie vollzieht sich in verschiedenen Phasen. Es drängt sich ein **Vier-Phasen-Modell** auf, das mindestens 15 Wochen umgreift.

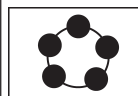
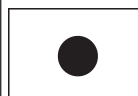
Mithilfe eines **Formblatts** (vgl. **Texte und Materialien M1**), ergänzt um die aktuellen terminlichen Angaben in der ersten Spalte, kann den Schülern das Vorhaben zur Anfertigung einer Facharbeit in seinen zeitlichen Dimensionen und seinen verschiedenen Arbeitsschritten nahe gebracht werden.



Da die Realisierung der Facharbeit das unterrichtliche Geschehen nicht ersetzt, sondern in dieses eingebettet ist, wird man zunächst **in einer ersten Phase** im Hinblick auf das Kursthema an einem exemplarischen Text **inhaltliche sowie methodische Vorüberlegungen** mit den Schülern anstellen.

Man wird verschiedene Aspekte zum thematischen Schwerpunkt sammeln und notwendige Abgrenzungen festlegen. Man wird eine erste Literaturrecherche starten und dazu sowohl das Internet wie auch die Schulbibliothek nutzen, eventuell auch öffentliche Bibliotheken in der näheren Umgebung aufsuchen. Für diese Phase sind etwa vier Wochen einzuplanen.

Zu Beginn wird es im Unterricht schwerpunktmäßig um die **formalen Anforderungen an eine Facharbeit** gehen. Die in diesen Ausführungen präsentierten **Informationsblätter** verstehen sich dazu als Grundlage, ihr aufmerksames Studium, vorbereitet durch die *Einzelbeschäftigung* der Schüler und vertiefend-klärend besprochen im gemeinsamen *Unterrichtsgespräch*, sollte eine solide Orientierungshilfe bieten. Zugleich dienen diese Materialien in ihrer Gänze als ständiges **Nachschlagewerk**, das über die gesamte Zeit der Erarbeitung der Facharbeit als begleitender Ratgeber dienen kann.



Selbstverständlich wird man - wo immer möglich - die formalen Aspekte jeweils am Kursthema zu veranschaulichen suchen und eine allgemeine *inhaltliche Grundorientierung der Facharbeiten* anstreben.

Nach der **Bekanntgabe der einzelnen Themen** beginnt in der **zweiten Phase** die Konkretisierung der Arbeit, d.h., es wird eine **Gliederung** entwickelt, die **Literaturliste** wird spezialisiert und die **Materialien** werden gesichtet, Exzerpte werden angefertigt, schließlich werden erste Abschnitte der Facharbeit **ausformuliert**. Für diese Phase werden etwa sechs Wochen anzusetzen sein.

In der **dritten Phase** von etwa zwei Wochen Dauer wird die Facharbeit **fertig gestellt**, um sie dann termingerecht abgeben zu können.

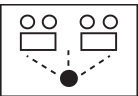
Unterrichtsplanung

Während der zweiten und dritten Phase wird im Wesentlichen der „normale“ Unterricht zum Kursthema weiterlaufen. Es sollte allerdings darauf geachtet werden, dass die Hausaufgaben in ihrem zeitlichen Aufwand eher knapp bemessen werden, da die Schüler ja doch einige Energie auf die Facharbeit investieren sollen und müssen. Schließlich haben sie auch noch in den anderen Fächern ihre Leistungen zu erbringen.

Dieser **Zeitfaktor** ist insbesondere auch im Hinblick auf eine entsprechende Lektürewahl zu bedenken.

Dieser „normale“ Unterricht, der natürlich immer auch der Vertiefung inhaltlicher sowie methodischer Aspekte dient, die für einzelne Fragestellungen der verschiedenen Facharbeiten relevant sind, wird unterbrochen durch entsprechende **Betreuungseinheiten**, in denen sich konkrete Fragen und Probleme zur Facharbeit, vor allem zu ihrer Gliederung und zum Umgang mit der Sekundärliteratur ansprechen lassen. Dies kann sinnvoll in Form von **Sprechstunden** geschehen, etwa in einer wöchentlichen Einzelstunde, wobei allerdings auch hinreichende Flexibilität anzuraten ist. Die jeweilige Organisation dieser Betreuung hängt letztlich entscheidend auch von der Anzahl der zu betreuenden Facharbeiten ab.

Was genau Inhalt der Betreuungsgespräche ist, wird im Einzelfall zu klären sein und kann hier kaum umrissen werden. Wichtig ist, dass den Schülern einerseits **nicht Lösungen von Problemen vorgelegt** werden, sie sollen ja eigenständig arbeiten, andererseits sind sie **auf mögliche Gefahren hinzuweisen** und **vor Irrwegen zu bewahren**. Häufig sind da einfühlsame und aufmunternde Tipps zu formulieren.



Es folgt dann die **vierte Phase** mit den **Präsentationen der Arbeitsergebnisse** durch die Schüler.

Die Facharbeiten **dominieren** in der letzten Phase **das unterrichtliche Geschehen** insofern, als die Schüler **die Resultate** ihrer Erforschungen der gesamten Lerngruppe vorstellen und sich dann etwaigen Nachfragen und Diskussionen stellen. Inwiefern diese Phase einer weiteren Vorbereitung bedarf, hängt von der Versiertheit der Schüler in puncto **freier Vortrag** ab.



Sollten die Anzahl der zu präsentierenden Arbeiten einen vernünftigen Rahmen sprengen und den einzelnen Schülern nicht mindestens 15 bis 20 Minuten zugestanden werden können, wird man - gegebenenfalls durch Losentscheid - auf **Kolloquien** zurückgreifen müssen.

Das Verfahren des **Kolloquiums** wird sich im Einzelfall auch dann anbieten, wenn man als Lehrkraft den Eindruck gewinnt, dass sich ein Schüler allzu deutlich unerlaubter fremder Hilfe bedient haben könnte und seine niedergeschriebenen Erkenntnisse gar nicht rekapitulieren kann.

Schlussbemerkungen: Ob in dem Kurshalbjahr, in dem die Facharbeit angefertigt wird, auch noch - wie sonst üblich - zwei **Klausuren** oder doch zumindest noch eine Klausur zu schreiben sind, ist etwaigen rechtlichen Bestimmungen zu entnehmen. Sinnvoll erscheint es, wenn die Facharbeit - auch im Hinblick auf die Benotung - eine Klausur ersetzt. Fallen in einem Halbjahr beide Klausuren aus, so kann man häufig feststellen, dass sich dies auf die schriftliche Leistungsfähigkeit der Schüler bis hin zu den Abiturarbeiten deutlich negativ auswirkt.

Insgesamt ist der zeitliche Aufwand, den Vorbereitung, Betreuung und Erstellung der Facharbeiten sowohl auf der Seite der Lehrkraft wie der Schüler in Anspruch nehmen, erheblich,

Unterrichtsplanung

sodass man sich - zwangsläufig - bei der Kursplanung entsprechend umsichtig bescheiden muss.

Am Ende dieses Schritts findet sich die kurze **Skizze einer entsprechenden Kursplanung**, und zwar einschließlich der **Auflistung verschiedener Erzähltexte von Gegenwartsautorinnen und -autoren** (vgl. **Texte und Materialien M2**) sowie der Entwurf eines „Formblattes“, in dem den Schülern das Thema ihrer Facharbeit offiziell mitgeteilt wird (vgl. **Texte und Materialien M3**).



2. Schritt: Formale Vorgaben und der Aufbau einer Facharbeit

Lernziele:

- *Die Schüler informieren sich über den formalen Aufbau einer Facharbeit.*
- *Sie erarbeiten sich verbindliche Hinweise zur Gliederung der Arbeit und zur Gestaltung des Layouts.*
- *Sie vollziehen einzelne Formulierungsbeispiele in ihrer Bedeutung nach.*

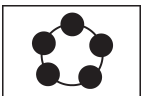


Jede wissenschaftliche Untersuchung bedarf nicht nur einer klaren inhaltlichen Konstruktion, sondern auch einer **einheitlichen formalen Struktur** (vgl. **Texte und Materialien M4**).

Den Schülern wird dieses **Informationsblatt (mit Anlagen, vgl. Texte und Materialien M5 bis M8)** als Konvolut ausgehändigt. Es wird zunächst in (häuslicher) *Einzelarbeit* rezipiert und dann im *Unterrichtsgespräch* nochmals eingehend erläutert.



Für die Anlage einer **Facharbeit** sind verschiedene Aufbauelemente unverzichtbar, das reicht vom **Titelblatt** über das **Inhaltsverzeichnis** und weiter über den eigentlichen Text bis hin zur **Versicherung der eigenständigen Anfertigung** und zur Erklärung des Einverständnisses mit der schulinternen Veröffentlichung am Schluss der Arbeit.



Ebenso ist es notwendig, dass bestimmte **Vorgaben zur formalen maschinenschriftlichen Gestaltung**, die mit Stichworten wie Seitenrändern, Schriftgröße, Zeilenabständen umrissen werden können, eingehalten werden, die letztlich gängigen wissenschaftlichen Standards genügen. Ausdrücklich muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass auf den Materialien der vorliegenden Unterrichtseinheit selbst - aus satztechnischen Gründen - nicht alle dieser formalen Vorgaben (z.B. Seitenränder) berücksichtigt werden können.

Verbindliche Angaben in diesem Kontext verstehen sich als Regeln, die einen Spielraum umgrenzen, in dem sich die inhaltliche Auseinandersetzung der forschenden Schüler mit dem Thema kreativ entfalten kann. Es wird darauf zu verweisen sein, dass ein solches Verfahren der Reglementierung von Fachhochschulen, Hochschulen und Universitäten sowie anderen Bildungsträgern üblicherweise praktiziert wird und den Schülern beim Verfassen von Praktikumsberichten und Hausarbeiten im Studium ebenso begegnen wird wie beim Anfertigen von Diplom- oder Examensarbeiten oder auch von Dissertationen und Habilitationsschriften.

Die **Texte und Materialien M4 bis M8** enthalten entsprechende Hinweise zu den einzelnen Bestandteilen einer Facharbeit. Wegen des hohen Komplexitätsgrades bleiben hierbei zunächst





SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Facharbeiten und schriftliche Hausarbeiten im Fach Deutsch

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

